



Trafen sich und fällten Entscheide, bilden aber noch keine neue Partei: Die Delegierten der SVP aus dem neuen Bezirk Weinfelden. Bild: Donato Caspari

Eine Stimme entscheidet

Die SVP-Delegierten des neuen Bezirks Weinfelden haben ihre Kandidaten für die Wahlen des Weinfelder Bezirksgerichts nominiert.

SULGEN – Während die meisten anderen Parteien sich wegen der Bezirksreform bereits neu gegründet haben, ist die SVP noch nicht so weit. Ein Zusammenschluss habe nicht erste Priorität, sagt Margrit Aerne, Präsidentin der Weinfelder Bezirks-SVP. In Kürze wird jedoch eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Modalitäten für die Gründung einer neuen Bezirkspartei regeln soll. Bereits jetzt stehen aber wichtige Entscheide an, die die Delegierten aus dem neuen Bezirk Weinfelden zu fällen haben. Zusammen gekommen sind deshalb Vertreter aus allen



Teilen des neuen Gebildes. Unbestritten ist die Nomination von **Pascal Schmid**, er kandidiert wieder als Präsident des Bezirksgerichts. Der 34-Jährige aus Ottoberg besetzt dieses

Amt seit 2009. Er stelle sich mit Freude für eine Wiederwahl zu Verfügung, sagt der Jurist.

Weiter geht es mit dem umstrittensten Punkt des Abends, der Nomination der Bezirksrichter. Drei wollen, aber nur zwei sollen kandidieren.

Zuerst stellt sich der Märstetter **Heinz Uhlmann** vor. Der 50-Jährige arbeitet bei der TKB und ist seit 2004 Mitglied des Weinfelder Bezirksgerichts. Er scheint die Anwesenden zu



überzeugen und wird am Schluss mit 43 Stimmen nominiert.

Leichte Enttäuschung

Nach Uhlmann stellt sich **Alexandra Tobler-Pfusser** vor. Sie stehe für eine konsequente Linie im Strafrecht, sagt die 49-jährige Sozialverantwortliche Wuppenaus und Schönholzerswilens, seit 2008 Bezirksrichterin in Münchwilen. Auch sie wird nominiert, sie erhält 36 Stimmen.



Als letzter Kandidat präsentiert sich **Daniel Sommer** der Versammlung. Der 44-Jährige aus Hohentannen ist selbstständig und gehört ebenfalls seit 2008 zum Bischofszeller Bezirksgericht. Sommer erhält eine Stimme weniger als Tobler-Pfusser. Deshalb wird er nicht als Bezirks-, sondern als Ersatzrichter kandidieren. «Ich versuche, auch in diesem Amt meinen alten Bezirk zu vertreten», sagt er leicht enttäuscht.



IMARKUS ZAHND

DIE KANDIDATEN FÜR DIE BEZIRKSGERICHTSWAHLEN

Am 13. Juni wird das Bezirksgericht des neuen Bezirks Weinfelden gewählt. Die Stimmbürger wählen auf vier Ebenen. Der Bezirksgerichtspräsident wird einzeln gewählt. Weiter gesucht sind zwei Berufs-, vier Bezirks- sowie drei Ersatzrichter, wobei die beiden letztgenannten Laienrichter sein können. Aus dem Kreis der beiden Berufsrichter wird der Vizepräsident bestimmt. Mittlerweile haben fast alle Parteien ihre Kandidaten nomi-

niert. Noch nicht entschieden für eine allfällige Kandidatur hat sich die EDU. Die Meldefrist für die offiziellen Listen läuft am 19. April ab.

- **Bezirksgerichtspräsident:** Pascal Schmid (SVP, Ottoberg)
- **Berufsrichter:** Marianne Bommer (CVP, Weinfelden), Helene Pauli (SP, Wuppenau), Claudia Spring (FDP, Frauenfeld)

- **Bezirksrichter:** Hermann Grünig (FDP, Ottoberg), Evelyn Höck-Albrecht (Grüne, Weinfelden), Alexandra Tobler-Pfusser (SVP, Wuppenau), Erwin Tschopp (CVP, Kradolf-Schönenberg), Heinz Uhlmann (SVP, Märstetten)

- **Ersatzrichter:** Otto Brunner (CVP, Weinfelden), Jakob Kohn (Grüne, Götighofen), Daniel Sommer (SVP, Hohentannen). (mza)